

faule Ausdünstungen die Luft verderben und zuweilen ansteckende Krankheiten verursachen. Der sog. Anger zwischen der Stadt und der Elbe wird schon bey Mittelfluthen überschwemmt; die Elbbrücke liegt 700 Schritt von der Stadt. Ein hoher Straßendamm mit zwey großen Brücken über alte Elbreste verbindet die Stadt mit der Elbbrücke. Nur bey kleinem Waßer können die Schiffe unterhalb Wittenberg bey der Ziegeley anlegen.

Auf dem linken Ufer der Elbe, dem jetzt beschriebenen Anger gegenüber, ist eine tief liegende Wiesen Aue, die bey jeder Fluth überschwemmt wird. Ein hoher 1000 Schritt langer Damm mit sechs größeren und kleinen Brücken führt über diese Niederung bis zum Dorfe Pratau, welches auf Sandhügeln liegt und wo sich die Straßen nach Leipzig, Halle und Torgau scheiden.

Wittenberg hat in der Nähe, auf der Seite nach Preußen zu, keine guten Positionen. Die Stellung auf den Höhen zwischen Thießen und Teichel ist in der Flanke überhöht und zu sehr ausgedehnt. Die von Teichel, in welcher sich im Siebenjährigen Kriege die Preußen gegen überlegene Reichstruppen schlugen, ist noch mehr und noch näher überhöht als jene und in den Flanken ganz offen.

Wittenberg ist also auf der Seite nach Berlin zu auf mehr als die Hälfte seines Umkreißes leicht angreifbar; keine feste Position, keine vorgelegten Werke können den Feind, der von Berlin herkömmt, aufhalten, sein Lager auf den Höhen von Teichel zu nehmen, seine Wurf batterien gegen die Stadt zu errichten und sein Feuer sogleich anzufangen.

Wittenberg entspricht also den gemachten Anforderungen an einen Waffenplatz für Sachsen aus folgenden Gründen nicht:

a. Es liegt nicht in der Mitte des Landes und alle Bewegungen von diesem Punkte nach dem Innern von Sachsen sind ganz besonders deswegen mit mehr Schwierigkeiten verknüpft, da man zuvor die Elbe paßieren muß und also ein Defilée im Rücken hat.

b. Es gibt in der Nähe der Stadt keine guten Positionen.

c. Die Stadt selbst ist zu klein, gewährt durchaus keine Mittel zur Aufbewahrung der Vorräthe; alle Gebäude zu diesem Zweck müßten erst gebauet werden; das nöthige Waßer zur Überschwemmung gen fehlt ganz; und selbst der Bedarf an Waßer für die Garnison ist in den ersten Tagen einer Belagerung gänzlich abgeschnitten. Wollte man endlich trotz aller dieser Schwierigkeiten den Ort befestigen, so muß der Anger schlechterdings mit eingeschloßen werden und man ist deshalb genöthigt, den Boden, auf welchem man bauen will, 7—8 Ellen zu erhöhen, wozu man die nöthige Erde mit ungeheuern Kostenaufwandt und Anstrengung herbeischaffen muß. Die geringe